

**EINLADUNG zur Online-Tagung:
„Parteilpolitik oder Neue Soziale Bewegung? Zur Durchsetzung
geschlechterdemokratischer Ansprüche im 20. Jahrhundert“
(11.3. - 12.3.2021)**

Veranstalterinnen: LWL-Institut f. westf. Regionalgeschichte in Kooperation mit dem Arbeitskreis Historische Frauen- und Geschlechtergeschichte (AKHFG e.V.)

Das 20. Jahrhundert zeichnet sich u.a. dadurch aus, dass in ihm verschiedene Formen emanzipatorischer Politiken entwickelt, verhandelt und ausprobiert wurden. Wurde zu Beginn des Jahrhunderts (1918) das Frauenwahlrecht eingeführt und damit der Weg für die Partizipation von Frauen in den Parlamenten frei, entwickelten sich ab den 1960er Jahren alternative Politikmodelle, die als außerparlamentarische Opposition bewusst nicht mehr auf Parteien und Parlamente setzten. In beiden Fällen war es (auch) die Frauenbewegung, die mit ihren Themen, Forderungen und Theorien die Debatten in den politischen Feldern anregte.

Auf dieser Tagung wollen wir vor allem den Fokus auf die Neuen Sozialen Bewegungen (NSB) legen und danach fragen, wie diese als alternative Trägerinnen gesellschaftlicher Reformpolitik auf die Forderungen der Frauenbewegung reagierten und welche Art von politischer Praxis in ihnen verwirklicht wurde. Auf welche Weise und in welchem Maße konnte die Forderung nach Emanzipation in ihnen umgesetzt werden? Welche Rolle und Bedeutung wurde dem Projekt einer ‚Geschlechterdemokratie‘ beigemessen?

Sowohl der Einfluss von Frauen in den NSB, die Verschränkung und gegenseitige Durchdringung von alternativen und konventionellen Politikformen wie auch der Einfluss der Frauenbewegung auf beide Formen wurde bisher kaum oder gar nicht untersucht. Stattdessen werden in vielen Forschungen zur NSB Bilder kolportiert, die die Aktivistinnen in erster Linie in der Vergemeinschaftungsarbeit darstellen, Männer hingegen für die politische Vergesellschaftung als zuständig erklären, wobei der Vergesellschaftungsarbeit wie in den traditionellen politischen Foren auch, ein höherer Prestigewert zukam. Wirkte sich auch in den Neuen Sozialen Bewegungen wie in den Parteien und Parlamenten die alte Arbeitsteilung aus, in denen sich wiederum die bekannten geschlechtstypischen Hierarchien ausbildeten?

Vor dem Hintergrund dieser Perspektivierung möchten wir auf dieser Tagung gängige Narrative zu den Neuen Sozialen Bewegungen ‚gegen den Strich bürsten‘, um dem Einfluss der Kategorie ‚gender‘ in diesen Feldern nachzugehen.

Programm

DONNERSTAG, 11. März 2021 (9.30h – 16.00h)

Einführung (09.30h – 10-00)

Dr. Julia Paulus (Münster):

Formen und Wege der Durchsetzung geschlechterdemokratischer Ansprüche im 20. Jahrhundert

(1) Frauenparteien als Kompromiss oder Alternative? (10.00h – 12.00h)

Moderation: Dr. Kerstin Wolff (Kassel)

Leonie Kemper (Münster):

Gemeinsam gegen die Männerpolitik? – Die Diskussion über eine Frauenpartei im Kaiserreich und der Weimarer Republik

PD Dr. Bernhard Gotto (München):

Frauenparteien in der Kritik der Neuen Frauenbewegungen

MITTAGSPAUSE (12.00h – 14.00h)

(2) Aktivistin = Feministin? (14.00h – 16.00h)

Moderation: Prof. Dr. Kirsten Heinsohn (Hamburg)

Dr. Astrid Kirchhof (Berlin):

Petra Kelly - Prominente Aktivistin der Anti-Atomkraft-und Friedensbewegung

Dr. Friederike Brühöfener (Rio Grande Valley) / Ph.D. Stephen Midler (Groningen):

Grüner Feminismus? Kontaktpunkte zwischen den Grünen und den NSB in den 1980er Jahren

Ab 16.30h: Treffen des Arbeitskreises Historische Frauen- und Geschlechterforschung (AKHFG e.V.), Region Mitte und NRW/West

FREITAG, 12. März 2021 (10.00h – 16.00h)

(3) Naturschutz und Geschlecht (10.00h – 12.00h)

Moderation: Wiebke Neuser

Dr. Anna-Katharina Wöbse (Gießen):

Genderbasierte Natur-Raum-Beziehungen/Vorstellungen in den Naturschutzbewegungen

Merle Büter (Berlin):

"Save Mother Earth". Zwischen der Feminisierung von Natur, Vergeschlechtlichung von Körpern und toxischer Maskulinität. Eine Analyse der Agenda und öffentlichen Rezeption der Klimabewegungen Fridays for Future und Extinction Rebellion

MITTAGSPAUSE (12.00h – 14.00h)

(4) Die Neuen Sozialen Bewegungen und das Projekt einer geschlechtergerechten Gesellschaft (14.00 – 16.00h)

Moderation: Dr. Julia Paulus (Münster).

Dr. Sebastian Kasper (München):

„Frauen gemeinsam sind wir stark!!!“ Der Einfluss der Frauengruppen auf die Sponti-Bewegung der 1970er Jahre

Dr. Katharina Hoffmann (Oldenburg):

Geschlechtergerechtigkeit & soziale Bewegung

Wir freuen uns über zahlreiche interessierte Mitdiskutant_innen. Bitte melden Sie sich hierfür für die in ZOOM stattfindende Tagung per Email an bis zum 01. März 2021 unter:

Dr. Julia Paulus (julia.paulus@lwl.org)

LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte, Karlstr. 33, 48147 Münster (0251 / 591-5880).